

Plank, Manuela

Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen

Krems 2012, 27 S.



Quellenangabe/ Reference:

Plank, Manuela: Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen. Krems 2012, 27 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-66216 - DOI: 10.25656/01:6621

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-66216>

<https://doi.org/10.25656/01:6621>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen

***Wie kann persönliches Wissensmanagement bei der
Bedienung der Moodle-Plattform für
VolksschullehrerInnen nützlich sein?***

Manuela Plank

Krems, August 2012

Abstract:

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“. Es stellt sich die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen einer Volksschule helfen kann, die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können. Zentrale Begriffe, wie Wissen, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement werden erläutert. Ein Kontaktnetz, eine persönliche Wissensmanagementübersicht und ein Mikroartikel werden als Lösungswege herangezogen. Weiters werden die genannten Szenarien auch praktisch im Beispiel mit einer Volksschule umgesetzt.

Inhalt

1	PROBLEMAUFRISS UND ZIELSTELLUNGEN	4
2	BEGRIFFSBESTIMMUNGEN.....	5
2.1	Wissen	5
2.1.1	Die Dimensionen des Wissensbegriffs	5
2.1.2	Evaluationskriterien für Interventionen.....	6
2.2	Management.....	6
2.3	Wissensmanagement	7
2.4	Persönliches Wissensmanagement	7
2.5	Persönliches Wissensmanagement als Bedingung für die Wissensgesellschaft .	7
3	MOODLE-ANWENDUNG UNTER DEM ASPEKT DES PERSÖNLICHEN WISSENSMANAGEMENTS	8
3.1	Problemanalyse des Szenarios.....	8
3.2	Vorgehen mit den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements	8
3.2.1	Methodenvorschlag: Kontaktnetz.....	9
3.2.2	Methodenvorschlag: Persönliches WM.....	10
3.2.3	Methodenvorschlag: Mikroartikel	12
4	ZUSAMMENFASSUNG	14
5	LITERATURVERZEICHNIS.....	15
6	ANHANG: HANDOUT „MOODLEEINFÜHRUNG“	16

1 PROBLEMAUFRISS UND ZIELSTELLUNGEN

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“. Es stellt sich die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen einer Volksschule helfen kann, die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können.

Beim Bearbeiten und Beantworten der Frage: „Wie kann Persönliches Wissensmanagement zur Problemlösung die für Pädagogen bzw. Pädagoginnen herausfordernde Anwendung ihrer Volksschul-Moodle-Plattform in einer Volksschule beitragen?“ werden Bücher, Zeitschriften und Internetquellen herangezogen und miteinander in Diskurs gesetzt. Zentrale Begriffe, wie Wissen, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement werden im zweiten Kapitel erläutert.

Kapitel drei beschäftigt sich mit der oben genannten zentralen Kernfrage und sucht Lösungswege und beschreibt passende Methoden des Persönlichen Wissensmanagements um dem Problem gegenzusteuern. Weiters werden die genannten Theorien auch praktisch im Beispiel mit einer Volksschule umgesetzt.

Im Kapitel vier werden die zentralen Themen, Begriffe, Fragen und Lösungsansätze dieser Arbeit übersichtlich zusammengefasst.

2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

In diesem Kapitel werden Begriffe im Bereich des Persönlichen Wissensmanagements wie Wissen, Management und Wissensmanagement angeführt, um die Ausdrücke in den folgenden Kapiteln näher zu bestimmen.

2.1 Wissen

Wissen grenzt sich von Glauben und Intuition ab und fordert, dass Meinungen beschrieben und begründet werden müssen. Platon betrachtete „Wissen als wahre, mit Begründung versehene Meinung“ (Kornmeier, zit. nach Fülbier, 2007, S. 4).

2.1.1 Die Dimensionen des Wissensbegriffs

Der Begriff Wissen teilt sich laut König und Meinsen (2006) in drei Dimensionen ein: der Wissensdimension der Wissensträger, der Repräsentation und der Wissensart.

Die Wissensträger gliedern sich in individuelles Wissen, das individuell abgespeichert wird, kollektives Wissen, das auf den Wissensbestand einer bestimmten Gruppe ausgerichtet ist, und in das organisationale Wissen, das die Allgemeinheit des aktuellen Wissens aller Organisationsmitglieder beinhaltet (vgl. König & Meinsen, 2006) .

Die Repräsentation beinhaltet implizites und explizites Wissen. Im Computer kann explizites Wissen als Text generiert, in Datenbanken gespeichert und weitergeleitet werden. Implizites Wissen hingegen besitzt subjektive und intuitive Merkmale, die sich nicht logisch einordnen lassen, welches daher in eine verständliche Sprache gebracht werden muss. Weiters bedarf es einer Wissensspirale, die über Externalisierung, Kombination, Internalisierung und Sozialisation eine Verbindung von explizitem Wissen zu implizitem Wissen herstellt. (vgl. Nonaka & Takeuchi, 1997).

„Und genau im Prozeß dieser Umwandlung vollzieht sich die Schaffung von Wissen“
(Nonaka & Takeuchi 1997)

Wissensarten werden laut König und Meinsen (König & Meinsen 2006) in drei Unterpunkten unterschieden. Das Grundlagenwissen, oder das Kennen-Wissen, wird im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit oder in einer schulischen Ausbildung gewonnen und wird als Fachwissen bezeichnet. Das Gestaltungswissen ist das Wissen, das man auch anwenden kann. Es ist implizit und kann durch verschiedene Tätigkeiten zum Vorschein gebracht werden. Die Ausrichtung des Handlungswissens, oder des Wollen-Wissens wird von der Organisation vorgegeben. Wenn die Ziele und Aufgaben transparent übermittelt werden, können die einzelnen Mitglieder das persönliche Wissen integrieren und eine explizite Wissensstrategie entwickeln.

2.1.2 Evaluationskriterien für Interventionen

Interventionen müssen sehr vorsichtig angestrebt werden, denn nach Willke sollen Hilfen zur Selbststeuerung gegeben werden und es geht weniger um Wissensanwendung, als um Wissensgenerierung, weniger um Besserwissen als um Anderswissen und weniger ums Sagen, als ums Fragen (vgl. König & Meinsen, zit. nach Willke, 2006).

Zur Evaluation schlägt er vor sich folgende Fragen zu verinnerlichen:

1. „Äquivalenz: Inwiefern gelingt es auf die bestehenden Regeln und Steuerungsprinzipien von Wissen Bezug zu nehmen und sich ihnen – insbesondere zu Beginn einer Intervention – anzunähern?“ (König & Meinsen, 2006, S. 31)
2. „Synchronisation: Inwiefern gelingt es, die eigene Zeitlogik mit der Zeitlogik des anvisierten Wissens zu synchronisieren, also hinsichtlich Zeitpunkt, -sequenzen, -amplituden und -frequenzen gemäß einer Intervention in Übereinstimmung zu bringen?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)
3. „Äquilibrierung: Inwiefern schafft man einen Ausgleich für die Aufwände von Prozessen der Wissensorganisation, die ein Interventionsziel einfordert?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)
4. „Sprachintegration: Inwiefern schafft man einen Rahmen für sprachliche Integrationsprozesse, der die Interventionsabsicht unterstützt?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)

2.2 Management

Der neue Begriff Management ersetzte das deutsche Wort „Unternehmensführung“, doch der englische Begriff bringt viele Unstimmigkeiten auf.

„Die Annahme *to manage* sei auf das lateinische *manu agere* (mit der Hand arbeiten) zurückzuführen, erscheint dabei weniger plausibel als die Herleitung von *manus agere* (an der Hand führen), das häufig für „ein Pferd in allen Gangarten üben“ verwendet wurde.“ (Kornmeier 2007)

Der Begriff Management besitzt viele Aspekte. Es kann im funktionalen Sinn wie die Planung, Entscheidung, Umsetzung oder die Kontrolle und im institutionalen Sinn durch die Hierarchieebenen verstanden werden. Weiters hat es viele Aufgaben, wie beispielsweise Konzeptionelle Aufgaben, Organisation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement, Krisenmanagement, um nur einige aufzuführen. Es wird durch die Managementtechniken und das Controlling unterstützt (vgl. Wiater, 2007).

2.3 Wissensmanagement

Aufgrund der neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechniken kam im letzten Jahrzehnt der Begriff Wissensmanagement auf, welcher versucht auf die Frage, wie Wissen gemanagt werden kann, Antwort zu geben. Wissen ist eng mit Lernen verbunden, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, dass überall und auch nach der Schule gelernt wird (vgl. Wiater, 2007).

Das bekannteste „Münchner Wissensmanagement-Modell“ von Reinmann-Rothmaier und Mandl stellt ein detailliertes Seminarkonzept unter der Berücksichtigung von ihren vier definierten Prozesskategorien Wissensrepräsentation, -kommunikation, -generierung und -nutzung zur Umsetzung des individuellen Wissensmanagements in Betrieben vor (vgl. Kegelmann, 2008).

Haun fordert ein sogenanntes ganzheitliches Wissensmanagement, das Wissensressourcen-Management, das das vorhandene Wissenspotential von ineinandergreifenden Maßnahmen regeln soll, Human-Ressourcen-Management, das die menschlichen Wissensverarbeitungsprozesse nutzt, Wissenstechnik-Management, das Methoden des Wissensmanagements entwickelt und einsetzt, und das Translations-Management, das neues Wissen generiert, beinhaltet (vgl. ebd.)

2.4 Persönliches Wissensmanagement

Da laut Waiter (2007) der Wissenserwerb über die Erfahrung bzw. über das Verstehen erfolgt und durch die eigene Persönlichkeit geprägt wird, ist Wissensmanagement nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für den persönlichen Bereich von Vorteil. Denn „immer haben diese Lernprozesse mit der Persönlichkeitsbildung (...) zu tun“ (Wiater 2007).

2.5 Persönliches Wissensmanagement als Bedingung für die Wissensgesellschaft

Unsere moderne westliche Gesellschaft wird oft als Wissensgesellschaft bezeichnet, da die Menschen in ihr Leistungsfähigkeit und Wissensarbeit verfolgen. Die digitalen Medien haben diesen Prozess beschleunigt, welcher die Fremdsteuerung zunehmend in die Richtung der Selbstverantwortung verschiebt (vgl. Wiater, 2007).

„Wissensgesellschaft verlangt von jedem Einzelnen, sowohl im beruflichen, als auch im persönlichen Bereich, permanent umzulernen.“ (Wiater, 2007, S. 39)

3 MOODLE-ANWENDUNG UNTER DEM ASPEKT DES PERSÖNLICHEN WISSENSMANAGEMENTS

Nach einer Problemanalyse, ein Beispiel aus der Praxis, wird die zentrale Frage mit einem theoretischen Input, der Literatur, und einem praktischen Input, den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements, bearbeitet. Es gibt auch noch andere Lösungsansätze, sowie weitere Methoden, die hier, aufgrund der Begrenzung eines Überblicks, nicht angeführt werden.

3.1 Problemanalyse des Szenarios

Szenario A: Der Bezirksschulinspektor eines Bezirkes hat beim letzten Treffen mit Bedauern laut verkündet, dass die größte Schule noch immer keine Homepage hat. Ein Projekt mit einer Höheren Technischen Lehranstalt wird sich aber noch länger hinauszögern. Zwei engagierte Lehrer besitzen keinerlei Programmierkünste und haben auch keine Kontakte zu Programmierern, möchten aber dennoch ihre Schule im Internet präsentieren.

- Wissensorientierung bzw. -rezeption: Ein ihnen unbekanntes Wissensgebiet muss erschlossen werden, damit sie die Volksschule einfach und unkompliziert im Internet präsentieren können.

Szenario B: Die zwei engagierten Lehrkräfte nahmen bei einem Moodle-Fortbildungskurs teil und kreierten eine schuleigene Moodle-Plattform. Eine der beiden Lehrpersonen soll eine Einschulung für die Belegschaft in der Volksschule durchführen.

- Wissenserhebung: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung und die allgemeinen Computerkompetenzen des Lehrkörpers sollen erhoben werden, damit das Seminar dort anknüpfen kann.
- Wissensproduktion: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung, muss in Worten und Bildern produziert werden. Die Erfahrungen müssen so transparent und intensiv transferiert werden, dass die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen langfristig davon profitieren können, da ein weiteres Seminar frühestens wieder in einem Jahr gesponsert werden kann.

3.2 Vorgehen mit den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements

Die folgenden Unterkapitel bearbeiten die Szenarien, die oben beschrieben wurden.

3.2.1 Methodenvorschlag: Kontaktnetz

- Wissensorientierung bzw. -rezeption: Ein ihnen unbekanntes Wissensgebiet muss erschlossen werden, damit sie die Volksschule einfach und unkompliziert im Internet präsentieren können.

Theoretischer Input: Persönliches Wissensmanagement verlangt zum einen nach Zielen und die eigene Reflexion. Ohne eine Planung führt der Griff in die Methoden- und Werkzeugkiste ins Leere. In unserem Problemfall stehen die beiden emergenten Herausforderungen gegenüber, die nur durch divergentes Problemlösen bewältigt werden kann. Daher wäre es vernünftig, die bereits bestehenden Kompetenzen, die in der Schule vorliegen, weiter auszubauen, da eine gute Basis immer von Vorteil ist (vgl. Reinmann & Eppler, 2007).

Praktischer Input: Die beiden engagierten Lehrpersonen sollen ein Kontaktnetz erstellen, das ihnen helfen kann, den Content der Volksschule zu veröffentlichen. Dadurch erfahren Sie, wer ihnen helfen kann, die Schule im Internet zu präsentieren (vgl. Reinmann & Eppler, 2007).

Kontaktnetz für Contentveröffentlichung

Homepage		Lehrer F. G., M.P.	ePortfolio	
➤ HTL als Projekt? kann aber dauern	➤ niemand		➤ niemand	➤ Fortbildung
eTwinning			Moodle	
➤ M.G. ➤ M.N.	➤ eine der engagierten Lehrerinnen		➤ einige Lehrerinnen besitzen ein Vorwissen	➤ geeignete Fortbildung zur Schulvernetzung

- Falls sich das PWM bewährt, finden die beiden eine geeignete Anwendung, um ihre Schule im Word-Wide-Web veröffentlichen zu können.

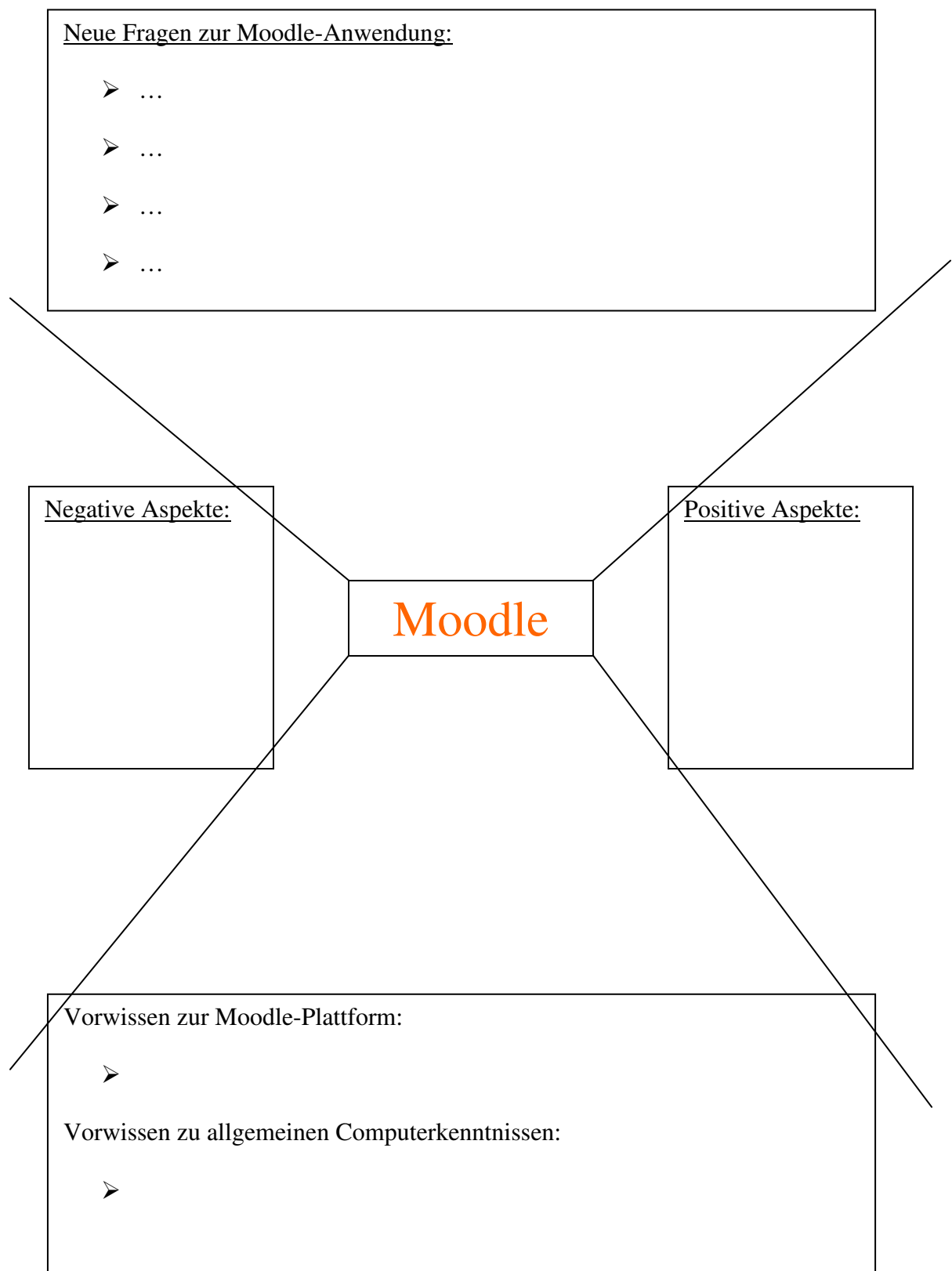
Die beiden engagierten Personen haben sich für Moodle entschieden. Einige Lehrkräfte besitzen schon Vorwissen und darüber hinaus gibt es eine geeignete Fortbildung, die die Schulvernetzung vorantreiben soll.

3.2.2 Methodenvorschlag: Perspektivendiagramm

- Wissenserhebung: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung und die allgemeinen Computerkompetenzen des Lehrkörpers sollen erhoben werden, damit das Seminar dort anknüpfen kann.

Theoretischer Input: Das Wissen ist personengebunden und um dieses implizite Wissen transparent zu machen, kann das Persönliche Wissensmanagement weiterhelfen. Weiters bietet es die Möglichkeit persönliche Fähigkeiten zu evaluieren (vgl. Lembke, 2007).

Praktischer Input: Eine der beiden engagierten Lehrpersonen, die die Fortbildung halten soll wird ein Monat vor dem Seminar das Perspektivendiagramm aufhängen, damit sie ihren Vortrag gezielt gestalten kann. Die Lehrer und Lehrerinnen werden dort ihre positiven, sowie negativen Erfahrungen, neue Fragen und ihr Vorwissen laut dem unten stehenden Formular eintragen (vgl. Reinmann & Mandl, 2004).



Falls sich das PWM bewährt, werden die Teilnemer bzw. die Teilnehmerinnen weder unter- noch überfordert sein und das Ergebnis erfolgreich sein.

3.2.3 Methodenvorschlag: Mikroartikel

- Wissensproduktion: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung, muss in Worten und Bildern produziert werden. Die Erfahrungen müssen so transparent und intensiv transferiert werden, dass die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen langfristig davon profitieren können, da ein weiteres Seminar frühestens wieder in einem Jahr gesponsert werden kann.

Theoretischer Input: Laut Seiler und Rainmann (Reinmann & Mandl 2004) gibt es über die Sprache alleine keinen direkten Zugang zu Wissen und Verstehen, da die Kommunikation vielmehr über Zeichen funktioniert. Das personale Wissen ist großteils subjektiv und implizit und muss über verschiedene Methoden sichtbar gemacht werden.

Praktischer Input: Die vortragende Person soll einen Mikroartikel erstellen, um ihre Erfahrungen erzählbar zu machen. Dabei erhebt sie den momentanen Stand (Ablehnende Haltung gegenüber Moodle) des Lehrkörpers und kann bei dem Weiterbildungsseminar eingesetzt werden (vgl. Reinmann & Mandl, 2004).

Mikroartikel

Thema	Moodle Einsteigerkurs für die Plattform der Volksschule		
Story	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lehrer an dieser Schule haben sehr wenig eLearning Vorwissen ➤ Basiswissen über die Handhabung des PCs stellt auch Probleme dar ➤ Eine Lehrerin hat bei der eTwinning Preisverleihung eine großartige Präsentation über den Nutzen von eLearning gesehen ➤ LehrerInnen haben Kritik bei der Präsentation der Moodle-Plattform geübt und sehr wenig Interesse gezeigt ➤ Lehrerin hat selbst einen Moodle-Kurs besucht, von dem sie nicht sehr begeistert war, aber wird die Kritikpunkte aufgreifen (keine praktischen Einheiten, nur Präsentation, Vortrag war sehr unübersichtlich, kein Handout für das Nachschlagen beim PC zu Hause...) und für diesen Kurs umsetzen 		
<u>Einsicht</u> die LehrerInnen verstehen nicht, warum sie Moodle verwenden sollen, weiters haben sie große Probleme mit der Handhabung des PCs und Scheu den PC integrativ im Unterricht einzusetzen	<u>Folgerung</u> Die LehrerInnen müssen von den Vorteilen überzeugt werden. Weiters wird betont, dass die Kinder den Umgang meist schnell erlernen. Ein übersichtliches Handout muss erstellt werden, das zuerst bei einer externen Lehrerin erprobt wird.	<u>Anschlussfragen</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie kann die Lehrerin ihnen zukünftig bei Problemen, die im Unterricht auftreten, helfen? ➤ Wie kann die Lehrerin ihnen helfen, dass sie noch immer motiviert nach einigen Fehlversuchen – welche sicher auftreten werden – bleiben? 	

Falls sich das PWM bewährt, wird das Seminar ein voller Erfolg. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben durch den Vortrag theoretischen Input bekommen, in der Gruppenarbeit praktische Erfahrung gesammelt, welche sich langfristig bemerkbar macht. Weiters besitzen sie ein Handout, das ihnen hilft, falls sie die Schritte doch wieder vergessen haben sollten.

Dieses Handout ist im Anhang im Kapitel 6 beigelegt.

4 ZUSAMMENFASSUNG

Die Arbeit befasste sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“.

Im ersten Kapitel wurde die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen an der Volksschule Herzogenburg helfen kann die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können, erörtert.

Im darauf folgenden Kapitel wurden die Begriffe Wissen, Management, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement definiert.

Kapitel drei beschäftigte sich mit der zentralen Kernfrage und setzte zwei Szenarios auf. Szenario A legt das Problem dar, dass die Fülle an Veröffentlichungsmöglichkeiten einer Schule im Internet evaluiert werden müssen und eine adäquate Form gesucht werden muss. In Szenario B wird erörtert, dass das Vorwissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhoben, anschließend das Wissen über die Moodle-Anwendung transparent dargelegt werden muss, sodass es auch längerfristig abgerufen werden kann. Für die Wissensorientierung wird ein Kontaktnetz, für die Wissenserhebung ein Perspektivendiagramm und für die Wissensproduktion ein Mikroartikel vorgestellt.

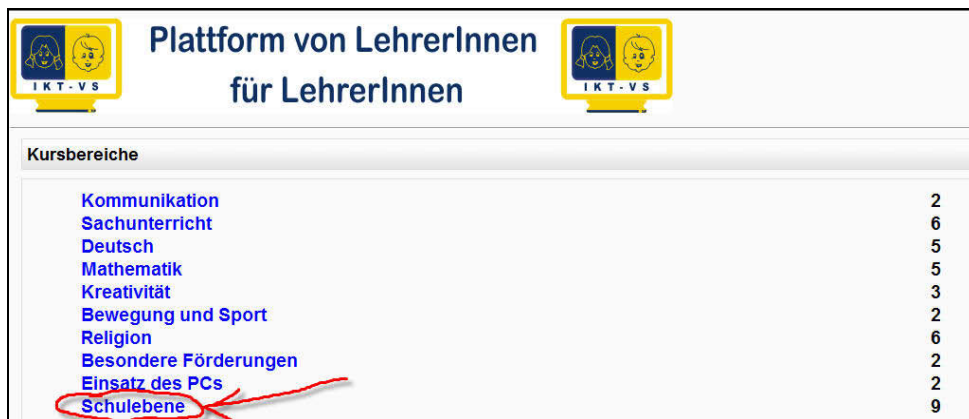
Zuletzt liefert Kapitel vier eine Zusammenfassung, Kapitel fünf ein Literaturverzeichnis und Kapitel 6 einen Anhang über das Handout „Moodle-Einführung in einer Volksschule“.

5 LITERATURVERZEICHNIS

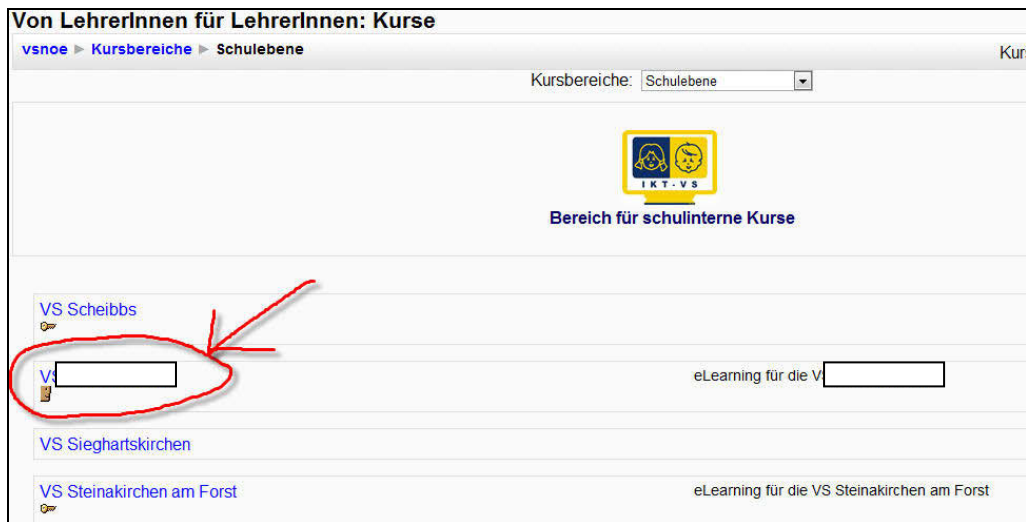
- Kegelman, U., 2008. *Wissensmanagement im Unterricht. Schulisches Lernen und Bildungsarbeit* 1. Aufl., Tectum-Verlag.
- König, E. & Meinsen, S., 2006. *Wissensmanagement in sozialen Systemen: Systemische Organisationsberatung in Wissensorganisationen* 1. Aufl., Beltz.
- Kornmeier, M., 2007. *Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler* 1. Aufl., Physica-Verlag.
- Lembke, G., 2007. *Persönliches Wissensmanagement*. Available at: <http://www.perspektive-blau.de/artikel/0701a/0701a.pdf>.
- Nonaka, I. & Takeuchi, H., 1997. *Die Organisation des Wissens.: Wie japanische Unternehmen eine brachliegende Ressource nutzbar machen* 1. Aufl., Campus Fachbuch.
- Reinmann, G. & Eppler, M.J., 2007. *Wissenswege. Methoden für das persönliche Wissensmanagement* 1. Aufl., Huber, Bern.
- Reinmann, G. & Mandl, H., 2004. *Psychologie des Wissensmanagements: Perspektiven, Theorien und Methoden* 1. Aufl., Hogrefe-Verlag.
- Wiater, W., 2007. *Wissensmanagement: Eine Einführung für Pädagogen* 1. Aufl., Vs Verlag.

Wie bediene ich die Moodleplattform?

1. Internet Explorer Browser starten
2. Adresse eingeben:
<http://www.edumoodle.at/vsnoe/>
3. Auf den Bereich **Schulebene** klicken:



4. Auf unsere Schule: **VS Herzogenburg** klicken:



5. **Einloggen:** Anmeldenamen und Kennwort eingeben, Login klicken



Zur Nutzung ist ein Login notwendig

Geben Sie Ihren Anmeldenamen und das Kennwort ein
(Cookies müssen in Ihrem Browser aktiviert sein!) ?

Anmeldename m.plank
Kennwort Login

Einige Kurse sind für Gäste zugelassen
Als Gast anmelden

Anmeldenamen oder Kennwort vergessen?
Ja, bitte beim Login helfen

6. **Nun befinden Sie sich auf der Hauptseite.**

Links: sehen Sie Aktivitäten für Administratoren, hier können Sie auch ihr Profil ändern, Sie sehen auch die Kurse.

Rechts: Informationen (wer online war, Kalender...)

Mitte: Hier sehen sie die Themenbereiche:

6.1. **Ein allgemeiner Teil** (Willkommen), Neuigkeiten für Eltern (hier sehen die Eltern die Ausflüge und sonstige Aktivitäten, Schulzeitungs-funktion),

6.2. **Interessantes für Schüler** (hier stellen wir ihnen die aktuellen Links zur Verfügung, dort können sie auch zu Hause lernen),

6.3. dann ist **Platz für eigene Projekte** (eigener Bereich: hier für das Indianerprojekt, hier treffen sich die Schüler zum Forumsaustausch oder Hausübungen abgeben) und

6.4. **Arbeitsmaterialien für Lehrer** (die sind nur für die Lehrer ersichtlich und nicht für die Schüler einsehbar, hier können wir untereinander Materialien austauschen!

VS Herzogenburg
vsnoe

Wenn man sich verirrt hat kann man hier auf VS klicken und man findet wieder auf diese Seite zurück!

You are logged in as **Manuela Plank** Logout

Switch role to... Turn editing on

People
Participants

Activities
Assignments
Choices
Forums
Resources
Wikis

Search Forums
Go
Advanced search

Administration
Turn editing on
Settings
Assign roles
Grades
Groups
Backup
Restore
Import
Reset
Reports
Questions
Files
Unenrol me from VS
Hrzbg
Profile

My courses
1x1
Gesundheit
Größen
Lese-Rechtschreib-Schwäche
Lesen
Logopädie
Musikerziehung
Neues Testament
PC als Werkzeug
Rechenoperationen
Rechtschreiben
Sprachbetrachtung
Sprechen
Übungen und Unterrichtsmaterialien
Verfassen von Texten
Vorlagen für Lernspiele
- Handbuch für Interaktivübungen
VS Herzogenburg
Werkerziehung
All courses...

Topic outline

Mitte: Themen

Willkommen auf der Moodle-Plattform der Volksschule

Allgemein

1. Schritt beim "Bearbeiten" : hier klicken, um Texte zu bearbeiten,

Beim Verlassen immer Ausloggen!

1 Neuigkeiten für Eltern: Schulprojekte, -ausflüge und Allgemeines
Herzogenburg-Moodle
Schulaktivitäten
Lesenacht der 3a
Tipis im Schulgarten
Brot backen
Brot backen in Bildern
HÜ abgeben

für Eltern: Aktivitäten, hier stellen Lehrer die "News" online

2 Interessantes für Schüler:
Mathematik
Mathematiktrainer
Sachrechnen: Geld
1. Klasse
Zahlenraum 10
Mengenbilder
2. Klasse
Hundertertafel
Malreihen
Uhrzeitquiz
Deutsch
Grammatikvorbereitung auf das Gymnasium
Geschichten lesen oder schreiben
Sachunterricht
Europa
Der Wasserkreislauf
Verschiedene Uhren
Englisch
Vokabelspiele
Busuu Plattform: (Benutzername: herzogenburg, Passwort: schule)
Englischprojekt 3C (auf "als Gast anmelden" klicken)
Musik
Noten
Haydn
Haydn Kreuzworträtsel
Joseph Haydn

Empfohlene Seiten von Lehrer für Schüler, sollten aktuell gehalten werden (Musik), Schüler können hier auch zu Hause üben (Förderunterricht)

Rechts: nur Infos!

Latest News
Add a new topic...
3 Mär, 19:54
Franz Gerstbauer
Verschieben auf die Plattform
12 Feb, 12:13
Manuela Plank
Wie funktioniert Moodle?
Older topics...

Upcoming Events
There are no upcoming events
Go to calendar...
New Event...

Recent Activity
Activity since Dienstag, 28 Juli 2009, 08:20
Full report of recent activity...
Nothing new since your last login

Links: Adminbereich

3 Indianer
Kindersommerspiele
HÜ: Material für Pfeile sammeln
Aufgabe
Erzählungen

4 Arbeitsmaterialien für Lehrer:
Lehrerforum
Materialsammlung

Hier können Sie ihr Profil verändern: Bild, Beschreibung über sich selbst...

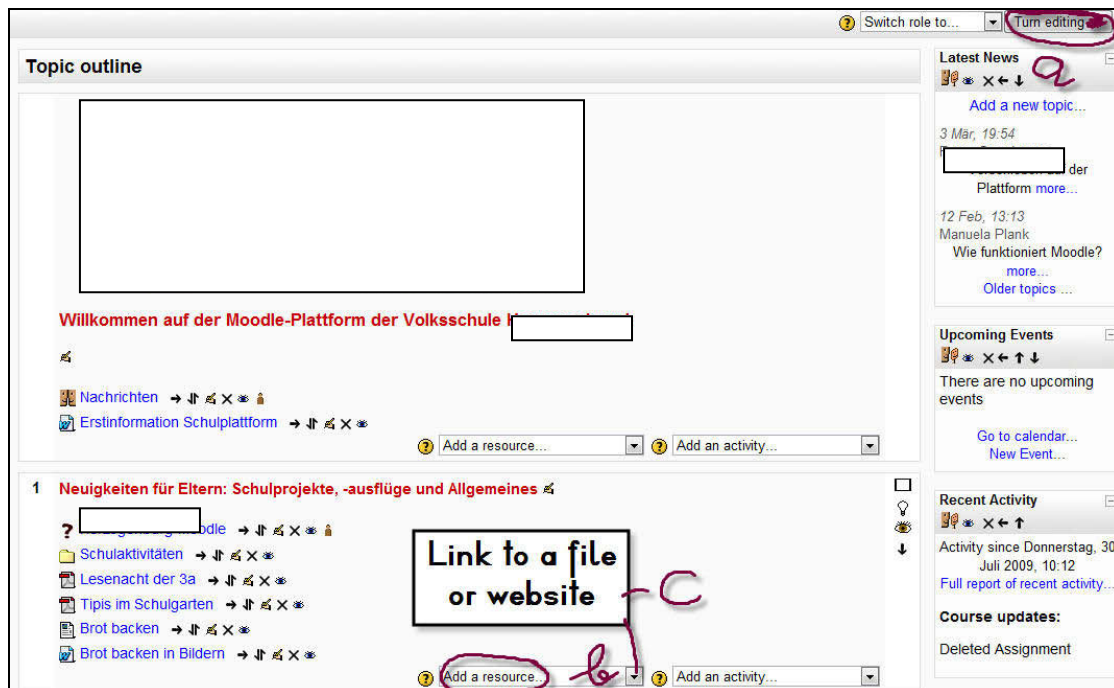
Hier ist Platz für eigene Projekte - einfach eines hinzufügen und Sie erstellen ihren Bereich!

Dieser Teil können Schüler nicht sehen, er ist nur für den Material- und Gedankenaustausch gedacht!

6.1. der allgemeine Teil ist für die Direktion vorbehalten

6.2. Wie stelle ich Aktivitäten/einen Ausflug/News für Eltern online?

- Klicken Sie auf „Turn editing on“ damit Sie die die Seite bearbeiten können
- Klicken Sie auf „Add a resource“ um eine Quelle einzufügen
- Klicken Sie auf „Link to a file or website“ um ein Pdf oder Word Dokument hochzuladen.



Sie kommen auf folgende Seite:

- Geben Sie den Namen der Aktivität/des Ausflugs ein unter „Name“
- In das große weiße Feld können Sie eine Beschreibung eingeben
- Wenn Sie auf „Choose or upload a file“ klicken, können Sie ein Dokument (Pdf oder Word Doc) für die Schülerzeitung hochladen.

Adding a new Resource to topic 1 ?

General

Name*

Summary ?

Trebuchet 3 (12 pt) Lang **B I U S** x₂ x²

Wir haben einen Ausflug zur Traisen gemacht

Path: body

Link to a file or web site

Location

Window

Force download ? ☐

Window

Parameters

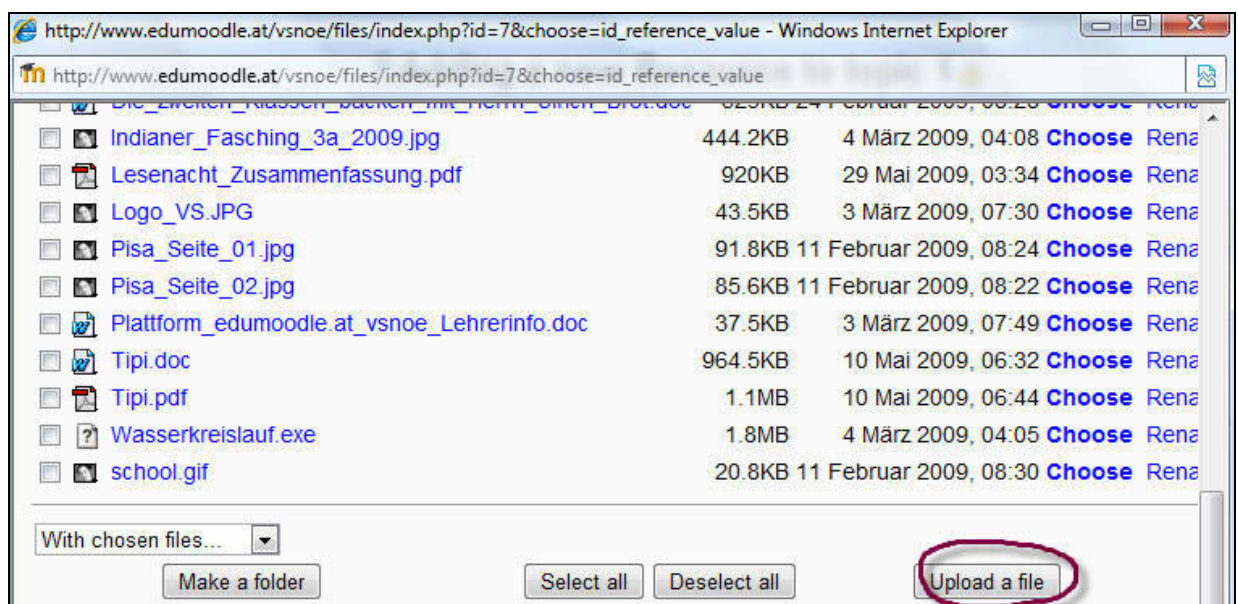
Common module settings

Visible

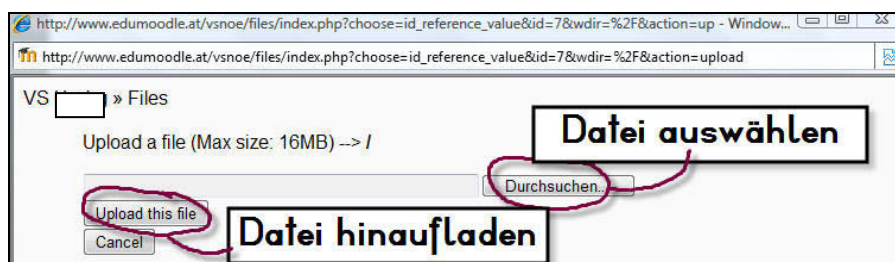
ID number ?

There are required fields in this form marked*.

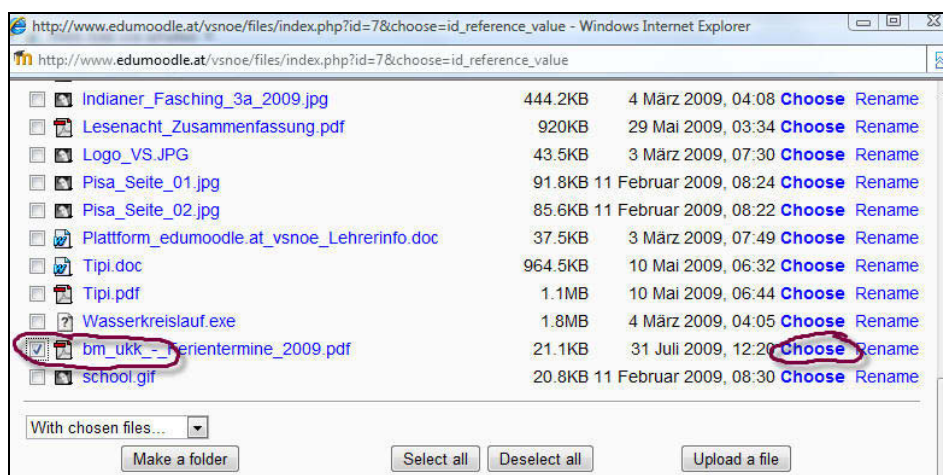
➤ Danach erscheint ein neues Fenster, klicken Sie auf „upload a file“:



- Danach erscheint wieder ein Fenster, klicken Sie auf „Durchsuchen“ und wählen Sie Ihre Datei (Ausflug) aus.
- Klicken Sie auf „Upload this file“ um die Datei auf den Server hinaufzuladen.



- Danach erscheint wieder der Sammelordner, klicken Sie auf das blaue Icon „Choose“ neben Ihrer gewünschten Datei.



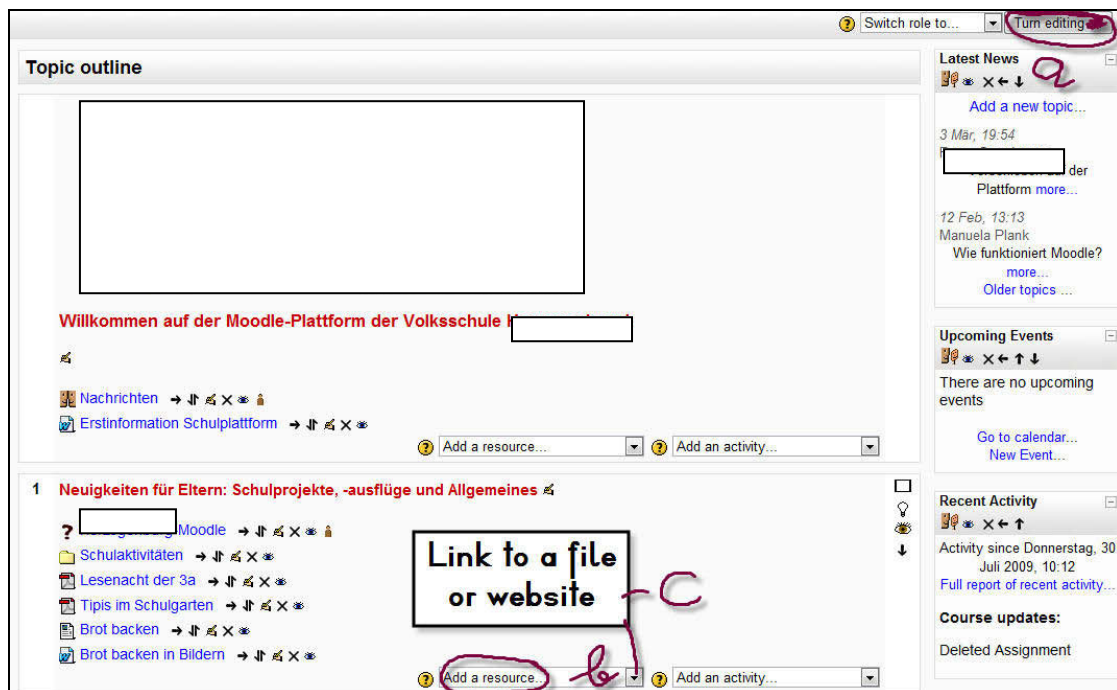
- Danach klicken Sie auf Speichern „Save and Return to course“



- Es sollte so aussehen:
- Sie können Ihr Dokument nun beliebig verändern mit dem Pfeil (rücken Sie es weiter nach rechts hinein) den senkrechten Strichen (zum Verschieben auf einen anderen Platz) der Hand (zum Korrigieren, wenn Sie eine andere Datei oder anderen Text eingeben wollen), dem Kreuz (Löschen) und dem Auge (vor Schüler unsichtbar machen).

6.3. Linksammlung für die Schüler – Wie stelle ich einen Link online?

- Klicken Sie auf „Turn editing on“ damit Sie die die Seite bearbeiten können
- Beim Punkt 2. „Interessantes für Schüler“ klicken Sie auf „Add a resource“ um eine Quelle einzufügen.
- Klicken Sie auf „Link to a file or website“ um einen Link einzufügen.



Sie kommen auf folgende Seite:

- Geben Sie den Namen der Aktivität/des Ausflugs ein unter „Name“
- In das große weiße Feld können Sie eine Beschreibung eingeben
- Wenn Sie auf „Search for web page“ oder gleich die Internetadresse im Feld bei „Location http://“ eingeben, verlinken Sie auf eine Internetseite.

Adding a new Resource to topic 2 ?

General

Name*

Summary ?

Trebuchet 3 (12 pt) Lang **B I U**

Hier ist ein englisches Buchstabirrätsel

Path: body

Link to a file or web site

Location

Window

Force download ? ☐

Window

Parameters

Common module settings

Visible

ID number ?

There are required fields in this form marked*

- Danach klicken Sie auf Speichern „Save and Return to course“

- Es sollte so aussehen:



- Sie können Ihr Dokument nun beliebig verändern mit dem Pfeil (rücken Sie es weiter nach rechts hinein) den **senkrechten Strichen** (zum Verschieben auf einen anderen Platz, wie oben abgebildet) der Hand (zum Korrigieren, wenn Sie eine andere Datei oder anderen Text eingeben wollen), dem Kreuz (Löschen) und dem Auge (vor Schüler unsichtbar machen).

6.4. Arbeitsmaterialien für LehrerInnen – Wie stelle ich Infos online?

Im Lehrerforum kann man Infos posten: klicken Sie auf „Lehrerforum“



Dort kann man 1. ein neues Forum eröffnen oder 2. zu einem Thema (wie Gaidoschickkärtchen) antworten:



6.4.1. ein neues Forum eröffnen:


- klicken Sie auf 1. „Add a new discussion topic“
 - a) geben Sie den Forumsnamen ein (wie Montessorimaterialien)
 - b) geben Sie den Inhalt des Forums ein (Hier sammeln wir alle Montessorimaterialien)
 - c) Geben Sie ein ob Sie ein E-mail von diesem Forum erhalten wollen, oder nicht
 - d) auf „durchsuchen“ können Sie ein Dokument oder Bild einfügen

e) mit dem Klick „Post to forum“ eröffnen Sie ein neues Forum

The screenshot shows a 'Your new discussion topic' form. Handwritten annotations in red ink include:



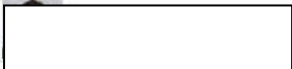
- A circle around the 'Subject' field containing the text 'Montessorimaterialien', with a handwritten 'a' to its right.
- A circle around the first line of the message body containing the text 'Hier sammeln wir alle Montessorimaterialien', with a handwritten 'b' to its right.
- A circle around the 'Format' dropdown menu, which is set to 'HTML format', with a handwritten 'c' above it.
- A circle around the 'Subscription' dropdown menu, which is set to 'Send me email copies of posts to this forum', with a handwritten 'd' to its right.
- A circle around the 'Post to forum' button at the bottom, with a handwritten 'e' to its right.

➤ hier sehen Sie ihr neues Forum:

Discussion		Started by
Montessorimaterialien		Manuela Plank
Gaidoschikkarteikärtchen		Manuela Plank
Lernplattform für alle Lehrer		

6.4.2. Auf ein Forum antworten

➤ klicken Sie auf das Forum, auf das Sie antworten möchten, wie hier:

Discussion		Started by
Montessorimaterialien		Manuela Plank
Gaidoschikkarteikärtchen		Manuela Plank
Lernplattform für alle Lehrer		

- Sie sehen das Posting, antworten Sie, indem Sie auf „Reply“ klicken:



- Danach schreiben Sie Ihre Antwort in das große weiße Feld
- Möchten Sie eine Antwortkopie als E-mail?
 - Klicken Sie auf „Durchsuchen“ um ein Bild oder ein Dokument anzuhängen
 - Klicken Sie auf „Post to Forum“ um Ihre Antwort zu veröffentlichen



VIEL ERFOLG!